Für unsere Farmer

Säet nur ganz reinen Samen!

Meyronne, Sask., 9. Febr.

Das Unkraut hat in den letzten Jahren so überhand genommen, daß es geradezu eine Landpest genannt werden könnte, und, falls die Farmer nicht noch rechtzeitig mit allen zu Gebote stehenden Mitteln und Erfahrungen dagegen arbeiten, so überhand nehmen wird, daß von lohnender Farmerei keine Rede mehr sein kann. Auf einer vom Landwirtschaftsministerium einberufenen Konferenz wurde behauptet, daß unsere Provinz allein an die $25,000,000 pro Jahr verliert infolge der Ueberhandnahme des Unkrautes. Tatsächlich ist die „dockage" in den Elevatoren für unreinen Weizen schon erschrecklich hoch, 10—15 Prozent ist schon keine Seltenheit mehr; neulich berichtete eine Zeitung von 50 Prozent.

T. G. Haney von einer Versuchsfarm der International Harvester Co. sagte auf der erwähnten Konferenz: "If we don't get these weeds now, they're going to get us." Sind doch beispielsweise in manchen Gegenden Manitobas die Farmen schon derart verunkrautet, daß man den Getreidebau aufgeben mußte, ja, noch mehr, die Farmer wurden sozusagen vom Unkraut vertrieben. Auch Saskatchewan hat schon größere Strecken, woselbst man jedes zweite Jahr Sommerbrache macht, um des Unkrautes Herr zu werden.

Wer trägt wohl die größte Schuld an der Ueberhandnahme? In früheren Jahren, da wir nur den Senf (Tumbling Mustard) als schlimmstes Unkraut kannten, pflegte man gewöhnlich zu sagen: Oh, der Senf ist nicht schlimm, der ist leicht zu vertilgen. Man beachtete es kaum. Dann kam die russische Distel, welche schon bedeutend mehr zu schaffen machte. Der Stink weed (French weed), der durch Einführung von Samen aus älteren Distrikten auch verhältnismäßig neue Gegenden sehr bald verseuchte, wurde von Vielen anfänglich kaum beachtet. Ja, man konnte sogar die Ansicht hören: Stink weed ist ein harmloses Unkraut, die Farmer, die solches haben, machen auch sicher gute Buschelzahl. Man wurde gleichgültig.

Nun kommt als das Schlimmste noch der wilde Hafer, und wo der sich einmal eingenistet hat, da ist guter Rat teuer. Verschiedene Methoden werden empfohlen, aber der Erfolg ist meistens nicht den gemachten Anstrengungen entsprechend. Als vor einigen Jahren hie und da einige Körner wilden Hafer in ihrem Weizen fanden, pflegten sie zu sagen: Ein paar Körnel machen nichts aus. Aber der wilde Hafer reifte viel eher als der Weizen, er fiel vorher aus, wurde vom Winde, weil leicht — wird auch Flughafer genannt —, verstreut und was schließlich noch im Halme verblieb, besorgte dann der Binder und verschleppte ihn über das ganze Land. Es wird behauptet, daß der wilde Hafer jahrelang im Boden liegen kann, ohne seine Keimkraft zu verlieren und nur auf die Gelegenheit wartet, bis ihn der Pflug in die Nähe der Oberfläche bringt, wo er alsbald zu keimen anfängt. So hat die Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit so vieler nun eine richtige Landplage erzeugt.

In einem früheren Artikel wurde dem Farmer empfohlen, nur guten Samen zu verwenden. Diese Zeilen sind geschrieben, um darauf hinzuweisen, daß der zweitwichtigste Punkt ist, nur ganz reinen Samen zu verwenden.

Wer neuen Samen von einem Samenhause oder von Farmern bezieht, die sich mit dem Anbau von registriertem Weizen als einer Spezialität befassen, wird kaum Gefahr laufen, unreinen Samen zu erhalten, da dieselben meist mit den modernsten Maschinen zum Reinigen ausgerüstet sind.

Wilder Hafer ist schwer herauszubekommen und verschiedenartige Maschinen werden angepriesen, solches fertig zu bringen. Der Erfolg ist aber gewöhnlich sehr mäßig. Schreiber dieser Zeilen möchte alle Farmer, die gelegentlich nach Moose Jaw kommen, auf die Anlage der Saskatchewan Seed Growers' Association Ltd. aufmerksam machen und ihnen anraten, die Anlage zu besichtigen. Er wird hier gern jede gewünschte Auskunft erhalten und kann die neuesten Maschinen zum Reinigen des Samens im Betrieb sehen. Für den Durchschnittsfarmer sind solche Maschinen zu teuer, aber wenn einige zusammengehen, läßt es sich besser bewerkstelligen. Die sogenannten Disk-Reiniger z. B. machen eine ausgezeichnete Arbeit und können von genannter Vereinigung bezogen werden, welche die Agentur über dieselben hat. Weizen, mit einer solchen Maschine geputzt, ist fast so gut wie mit der Hand ausgelesen, vorausgesetzt, daß die Maschine richtig gehandhabt wird, und ist meines Wissens die beste, den wilden Hafer zu entfernen.

Nach meinem Dafürhalten ist es viel zu wenig unter den Farmern bekannt, was oben genannte Vereinigung zur Verbesserung des Samens und Verbreitung desselben leistet.

Präriefarmer.

Drillpflüge in Namaka, Alberta.

.. In No. 10 des „Courier" vom 9. Januar beschrieb ein Herr J. Gofser den guten Erfolg der Drillpflüge in der Gegend von Namaka und ich kann den Bericht in dieser Beziehung nur vollauf bestätigen. Ich bin hierzu wohl auch am ehesten berufen, nachdem ich als erster dieses Gerät hier eingeführt habe. Meine Kameraden und ich sind auf der George Lane Farm I. und II. hier angesiedelt und wir haben uns, als wir lasen, daß die Firma Kirchner & Co. auch hier in Canada Drillpflüge durch ihre Agenten zum Verkaufe bringt, sofort entschlossen solche anzuschaffen, in der Ueberzeugung, daß uns dieses noch klein auf wohl bekannte Gerät auch hierzulande dieselben großen Vorteile bieten würde, wie in unserer alten Heimat.

Wir sind hierin nicht enttäuscht worden. Allerdings haben uns der Eigner und der Verwalter des Landes im ersten Frühjahr (1927) große Schwierigkeiten gemacht und uns schließlich nur mit Mühe gestattet einen kleinen Teil des Landes mit dem Drillpflug zu bearbeiten. Der Erfolg war aber so ausgezeichnet und überzeugend, daß uns heute keine Schwierigkeiten mehr bereitet werden und uns vollkommen überlassen wird, wieviel und welchen Teil unseres Landes wir mit dem Drillpflug bearbeiten wollen. Die Gerechtigkeit erfordert jedoch, daß wir hierbei auch erwähnen, daß alle 7 Drillpflüge die 1927 hierher kamen und mit denen die erwähnten guten Erfolge erzielt wurden, von der Firma, **Kirchner & Co.**, jetzt 222 Portage Ave., Winnipeg, Man., geliefert wurden und ich fühle mich deshalb verpflichtet, Ihnen diese Zeilen einzusenden mit der Bitte um Veröffentlichung an gleicher Stelle an der der eingangs erwähnte Artikel erschien.

Wir Farmer müssen ein bewährtes Gerät, das uns gute Dienste geleistet hat, als solches anerkennen und zur Geltung bringen, um uns gegenseitig vor Schaden zu bewahren. Soviel ich aus den Veröffentlichungen der Firma Kirchner & Co., ersehe, hat sie seit der Lieferung an uns hier ihr Gerät noch bedeutend vervollkommnet und es auf Grund ihrer mehrjährigen Erfahrungen im Lande selbst noch mehr den canadischen Arbeitsbedingungen angepaßt.

Namaka, den 9. Februar 1929.

F. Neufeld.
D. Boschmann.

Verhütung von Erkältungen.

Erkältungen, welche sich die Hühner im Herbst zugezogen haben, bleiben häufig über den Winter an ihnen hängen, falls man ihnen nicht die nötige Beachtung schenkt. Dies kann dadurch geschehen, daß man die Hühner, welche Anzeichen von Erkältung zeigen, so warm wie möglich hält. Man stelle ihnen ein behagliches Haus zur Verfügung, das frei von Zug ist und genügend Streu hat, um einen warmen Boden und einen Platz zum Scharren zu liefern. Irgend welche Hühner, die Anzeichen von Erkältungen an den Tag legen, sollten nach einem warmen Raum gebracht werden. Wärme ist einer der größten Faktoren bei der Heilung von Erkältungen. Ein gutes Heilmittel für Erkältungen oder Roup wird auch helfen. Wenn man die Fenster während eines starken Sturmes oder Windes geschlossen hält, sowie die Fürsorge für die richtige Zirkulation von Luft wird auch zur Verhütung von Erkältungen beitragen. Falls die Streu naß wird, sollte sie prompt durch frische Streu ersetzt werden.

Korrespondenzen

Spekulantenpreise waren ungewiß.

Tramping Lake, 20. Febr.

Die Pool- sowie die Linienelevatoren sind beide Fruchtaufkäufer. Ich selbst bin schon seit 1906 in Canada. Meine ganze Frucht ging an die Linienelevatoren Company, denn sonst war kein Ausweg. Die Elevatoren sind durch uns Farmer gebaut worden und diese Männer haben uns nichts nachgezahlt und uns auch keine Bestätigung zugeschickt. Heute fragt der Nichtpoolfarmer immer noch: Hast Du nichts gehört? Hat der Pool den Preis noch nicht festgesetzt? Sagt der andere: Ja, 70 Prozent für Nummer 1, dann heißt es: „O, das ist gut, — weniger wird die Liniengesellschaft auch nicht zahlen." — Ist da der Pool nicht gut? — Liebe Farmer, es finden sich immer welche, die etwas auszusetzen haben. Die vom Pool abgefallenen sind natürlich die Schlimmsten gegen den Pool. Aber als es im Herbst einen Scheck vom Ueberschuß gab und im Februar auch noch einen, da mußt Du wohl gedacht haben: Onkel Pool ist doch gut. Wenn der Pool nicht wäre, hätten wir 28½c für Futterweizen bekommen und damit wäre es fertig gewesen. So wie es früher war: möglichst billig kaufen im Frühjahr, und so teuer als möglich verkauft. Liebe Farmer, alle sollten dem Pool angehören.

Josef Gonie.

Münster, Sask., 20. Febr.

Werter Courier! Da immer über den Weizenpool geschrieben wird, möchte ich auch meine Meinung sagen: Erstens kann ich nicht einsehen, daß der Mann Unrecht hat, wenn er schreibt, daß es doch jetzt besser wäre, da wir 30c kriegen, als früher. Wir bekommen doch auch noch 15—20c Nachzahlung. Wenn Leute so schlechten Weizen haben, daß sie ihn nicht verkaufen können, so ist der Pool doch nicht daran schuld. Auch braucht man nicht jedes Jahr einen neuen Binder, der Binder ist gut für 10 Jahre. Der Korrespondent meint, daß der Pool anstatt 85c hätte $1.00 bezahlen sollen. Hätten die das getan, so hätten wir nicht so viel nachbezahlen können und dann wäre es ja doch auf dasselbe herausgekommen. Drittens meint der Korrespondent, daß man nicht so viele Elevatoren hätte bauen sollen. Was sollte man mit einem Reservefond, wenn man nicht genügend Elevatoren hat? Der Pool kann doch keinen Vorschuß geben, wenn die Farmer keinen Weizen in den Elevatoren haben. Auch schreibt er ferner, daß er und hundert andere aus dem Pool ausgetreten sind, weil dieser nicht so ist, wie erwartet wurde. — Der Pool kann doch nicht mehr bezahlen, als der Preis auf dem Weltmarkt ist. Durchschnittlich hat er soviel bezahlt, wie die anderen. Ich war das erste Jahr auch nicht beim Pool, habe auch 20c das Buschel mehr bekommen, bin aber dann doch dem Pool beigetreten, weil ich gesehen habe, daß er für die meisten gut ist. Wer hat früher den guten Preis bekommen? Es waren diese, die im Herbst gleich dreschen konnten, die nahe bei der Stadt wohnten, oder diejenigen, die das Geld nicht sogleich brauchten und den Weizen behalten konnten bis zum nächsten Sommer, aber diejenigen, die im November und Dezember verkaufen mußten, haben nur wenig bekommen. Sollten es die Leute mit ihrer Unzufriedenheit so weit bringen, daß der Pool beim nächsten Termin eingehen wird, dann wird es noch viel schlimmer sein. Die Grain Exchange würde alles aufbieten, um den Pool aus der Welt zu schaffen. Darum, ihr Farmer, ob Poolfarmer oder nicht, Ihr schadet euch blos, indem Ihr den Pool beschimpft.

Es wird so viel darüber gesprochen, wie Farmern zu helfen wäre, und ist doch so einfach: die Regierung brauchte blos ein Gesetz herauszugeben, daß kein Automobilverkäufer, kein Maschinenagent und Lebensversicherungsagent im Lande herumfahren dürfte, damit die Leute in die Stadt kommen, wenn sie was brauchen, dann würden sie um die Hälfte weniger kaufen und es wäre ihnen bald geholfen.

Caspar Pape.

Säet Garnet-Weizen!

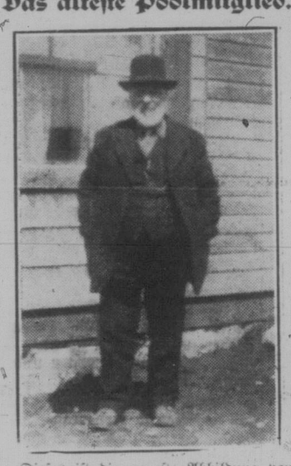
Langenburg, Sask., 21. Februar 1929.

Man liest in den Korrespondenzen meistens Klagelieder über schlechtes Gradieren des Weizens. Es besteht kein Zweifel, daß es nötig ist, hier manches zu bessern, doch dürfen wir auch nicht erwarten, daß erfrorener Weizen, der jetzt Nr. 5 gradiert wird und vielleicht 62 Pfund zum Buschel wiegt, als Nr. 1 Northern gradiert und danach bezahlt werden soll. Wie würde das denjenigen Farmern gefallen, die besseren Weizen haben. Ich glaube, die Hauptschuld an der großen Unzufriedenheit ist, daß der Weizen erfroren ist; es liegt nun nicht in des Farmers Macht, den Frost zu verhindern, doch liegt es in unserer Macht, eine frühere Weizensorte zu säen. Warum halten unsere Farmerbrüder so fest an Marquis, und warum säen sie nicht Garnet? Garnet-Weizen ist 8 bis 10 Tage früher reif als Marquis, in dieser Gegend war aller Garnet-Weizen vor dem Frost geschnitten und gradierte Nr. 2 N. Man muß bedenken, daß eine um 8 Tage frühere Ernte einen ungeheuren Unterschied macht, nicht blos wegen Frost oder Rost, vielleicht könnte der Weizen auch vor einem großen Regen oder Schnee gedroschen sein. Es ist uns nur zu gut bekannt, daß längeres Regenwetter den Weizen um 2 Grade schlechter macht. Ein anderer Punkt, auf den ich aufmerksam machen möchte, ist, daß gegenwärtig zu viel Weizensorten angebaut werden, darunter geringe Sorten, und es kann nicht verhindert werden, daß diese verschiedenen Sorten gemischt werden, welches den Grad herunterbringt. So brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn Nr. 1 N. Weizen rar geworden ist. Ich bin seit 1886 in dieser Gegend auf der Farm, und hatten wir in den 80er und 90er Jahren Nr. 1 hart Weizen, wenn er nicht erfroren war. Wir müssen da bedenken, daß in den Jahren fast alles Red Fife war. Red Fife war ein guter Mahlweizen, reifte aber zu spät und wurde von Preston, später von Marquis verdrängt, doch auch Marquis ist noch zu spät; seine größten Feinde sind Rost und Frost, und aus diesem Grunde suchen wir frühere Sorten. Wir haben seit vielen Jahren Ruby, doch Ruby hatte seine Fehler; er war zu gering im Ertrag. Seit 3 Jahren haben wir nun Garnet-Weizen. Ob dieser verdrängt wird, muß die Zukunft zeigen; tut es Garnet nicht, dann tut es vielleicht Reward. Es werden mit dieser neuen Sorte in diesem Jahre viele Farmer einen Versuch machen.

Mit herzlichem Gruß an alle Farmerbrüder,

Wilh. Welke.

Das älteste Poolmitglied.



Dieses ist die neueste Abbildung von C. S. Martinson aus Elbow, Sask., Poolkontrakt-Unterzeichner Nr. 254-166, welcher, wie wir annehmen, der älteste der Poolmitglieder ist. Er wird im nächsten Herbst 94 Jahre alt und sagt, daß er als erfahrener Farmer fühlt, daß der Pool die Verwirklichung von kooperativen Ideen ist, welche während eines Vierteljahrhunderts unter den Farmern des canadischen Westens vorgeherrscht haben.

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT

Müde Füße?

Wasche und reibe sie gut ein mit Minard's. Die Wirkung wird erquickend und beschwichtigend sein.

Grippe.

Halte sie am Anfange zurück. Wärme Minard's und atme es ein. Reibe es auch ein an Brust u. Hals.

Das berühmte weiße Liniment.

Die Poolzahlung

In Verbindung mit der Verteilung am 28. Februar von über $17,000,000 als eine erste Interimzahlung an 1928 Saskatchewan-Poolweizen wurde die folgende bemerkenswerte Bekanntmachung von Herrn A. J. McPhail, Präsidenten des Saskatchewan-Weizenpools, veröffentlicht:

„Zu den Zuständen einer mindergradigen heimischen Ernte kommt auch noch ein scharf konkurrierender Handel auf dem Weltmarkte, verursacht durch die außergewöhnlich guten Ernten in Argentinien und Australien. Die argentinischen Weizenauf dem europäischen Markte, und die weitere Tatsache, daß die Lieferungen aus Lieferungen sind schon für eine gewisse Zeit und auch jetzt der vorherrschende Faktor Argentinien nicht einer geordneten, organisierten Vermarktung unterliegen, hat viel zu unseren jetzigen Zuständen beigetragen. So z. B. wurde argentinischer Weizen, der immer zu dem Preise unseres Nr. 3 Northern verkauft worden ist, tatsächlich um 5 Cents weniger als Manitoba Nr. 5 zum Verkauf angeboten in Europa, Preisunterbietungen wurden gemacht von 12 Cents pro Buschel zwischen Nr. 3 Northern und argentinischem Weizen und von 5 bis 10 Cents pro Buschel zwischen Nr. 4 und argentinischem Weizen, sodaß einstweilen der Einfluß größerer Ernten exportierende Länder zu dieser Zeit des Jahres sehr fühlbar ist.

„Ich bin überzeugt, daß die Zentral-Verkaufsagentur jetzt an die Poolmitglieder von Saskatchewan und der beiden anderen Pools soviel Geld zur Auszahlung bewilligt hat, als die Marktzustände rechtfertigen. Wir sind auch der Ueberzeugung, daß das Vermarktungsprinzip des Pools in diesem Jahre gut ausgeführt worden ist trotz der außergewöhnlich schwierigen Zustände und der Enttäuschung, die wir uns lebhaft vorstellen können und vonseiten vieler Poolmitglieder ganz natürlich ist wegen des verhältnismäßig niedrigen Preisstands des Weizens zur jetzigen Zeit, und wir sind sicher, daß sich der Einfluß organisierter genossenschaftlicher Vermarktung in diesem Jahre unter den schwierigsten Zuständen in sehr zufriedenstellender Weise fühlbar gemacht hat."

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Limited

Hauptbüro: Regina, Sask.

Hungernde Tiere gefüttert.

Tausende von hungernden wildiebenden Tieren, die instinktiv ihre schneebedeckten Wohnplätze im Felsengebirge verlassen haben, werden in den Staaten im Westen des Landes auf Staatskosten gefüttert.

Im Sweetwater County, Wyoming, werden fünf bis sechstausend Antilopen mit Heu versorgt. Die Tiere, die sonst bei menschlicher Annäherung sofort fliehen, bleiben sogar, wenn die Heger zwischen ihnen durchgehen.

In Utah trifft man Vorbereitungen für die Fütterung von hundert Elchen. In Boise, Ida., hält man einen mächtigen Elch auf dem Gebiet des Staatskapitols fest. Er soll im Frühjahr wieder seine Freiheit erhalten. Ein junger Elch befindet sich in Logan, Utah, bis zum Frühjahr in Gefangenschaft.

Millionen wilder Vögel erhalten ebenfalls in diesen Staaten Futter auf Staatskosten. Ein Entenschwarm hat sich bei Lyons, Colo., niedergelassen. Bei Boise will man versuchen, eine Million Krähen durch Dynamit ums Leben zu bringen, damit das Futter für andere Vögel bleibt.

Ueberreste vorgeschichtlicher Negerrasse aufgefunden.

Johannesburg, Südafrika. — Wissenschaftler in Johannesburg, Transvaal, glauben in den aufgefundenen Ueberresten menschlicher Skelette aus alter Zeit einen Beleg dafür entdeckt zu haben, daß eine uralte Negerrasse vorgeschichtlicher Zeiten im Transvaal existierte. Die versteinerten Ueberreste, welche kürzlich gefunden worden sind, befanden sich in demselben Stratum, in welchem eine jetzt nicht mehr bekannte oder existierende Büffelart, „Bablus Binii" genannt, aufgefunden wurde. Die Entdeckung wird jedenfalls Anregung zu weiteren Nachgrabungen und Forschungen geben.

Bauholz

Direkt von der Sägemühle zum Verbraucher

Irgend etwas, was Sie benötigen, einschließlich **Latten, Schindeln, Sash-Türen, Fries,** zu einem Engros-Sägemühlenpreise. Abgeliefert mit bezahlter Fracht zu Ihrer nächsten Station. — Jedes Stück ist garantiert No. 1 Ware.

Schreiben Sie um spezielle Preise noch heute Abend.

CONSUMERS LUMBER CO. LTD.

234 Rogers Bldg. Vancouver, B.C.

— Gegründet 1912 —

Ref.: Royal Bank Hauptoffice.

Litt zwei Jahre lang an Nierenbeschwerden.

Dann nahm der Mann aus Saskatchewan Dodd's Nierenpillen.

Herr D. Milan fand Linderung, nachdem er drei Schachteln Dodd's Nieren-Pillen verbraucht hatte.

Glencairn, Man., 4. März. (Spezial.) „Ich möchte Ihnen mitteilen, daß mir Dodd's Nierenpillen sehr gut getan haben," schreibt Herr D. Milan, ein gut bekannter Einwohner dieses Ortes. „Ich bin 35 Jahre alt und hatte Beschwerden mit schwachen Nieren über drei Jahre lang. Ich probierte alle möglichen Heilmittel ohne Erfolg und mein Leiden verschlimmerte sich. Ein Nachbar riet mir, Dodd's Nierenpillen zu nehmen, und schon nach drei Schachteln verspürte ich Linderung. Jetzt bin ich nie ohne dieselben. Ich kann sie nicht genug loben und bin der Ueberzeugung, daß es die beste Nierenarznei ist." Schon über dreißig Jahre lang sagt einer dem anderen von den Wohltaten der Dodd's Nierenpillen. Sie sind einzig und allein eine Nierenarznei. Wenn die Nieren nicht in Ordnung sind, nehme Dodd's Nierenpillen. Es ist die Arznei, die du benötigst.

Gewinner seit 1857

Das älteste Lager an Whiskey in Canada. Der Regierungsstreifen erzählt ihre Geschichte.

„Seagrams Whiskey" war ein Führer in der beliebten Nachfrage — ein ständiger Gewinner, Jahr aus, Jahr ein, seitdem er zuerst fabriziert wurde in den Destillen von Joseph E. Seagram & Sons, Limited, Waterloo, Ontario.

SEAGRAM'S Rye Whiskey

The Northern Hide & Fur Company

Das Haus, das die Fallensteller beschützt.

1719 — 10. Avenue. Regina, Sask. Teephon 7159.

Haben Sie eine gute Anzahl von

Muschusratten- und Dachs-Häuten

zu verkaufen

Ein finanziell verantwortliches, altetablliertes und zuverlässiges Pelzwarenhaus. Wir spezialisieren in Muschratten, Dächsen, Wölfen und Wiesel. — Schreiben Sie um ein Exemplar unserer neuen Preisliste. Höchstmögliche Preise bezahlt und Zahlung sofort nach Erhalt der Sachen überwiesen. Senden Sie alle Felle an uns mit den Frachtgebühren von uns zahlbar (Häute, Pferdehaar u. s. w. ausgeschlossen).

Auf Verlangen senden wir gerne Versandzettel frei. Senden Sie uns eine Probesendung. Wir sind sicher, daß Sie mit unseren Verrechnungen zufrieden sein werden.

Senden Sie mir alle **Muschratten, Wiesel, Coyots, Dachse, Skunks, Mink, Rindsfelle und Pferdehaare,** die Sie an Hand haben.

Freund!

Halte die Felle zu meiner Gutachtung betreffs Abschätzung derselben.

Sie können nichts verlieren, da ich die Transportkosten hin und zurück zahle, wenn Sie nicht zufrieden sind.

Ich garantiere, Ihnen den besten laufenden Preis zu geben. — Wert für Wert ist mein Motto.

Wenn auch der Preis auf Rattenfelle gefallen ist, macht uns dies keinen Unterschied. Wir fahren fort, dieselben Preise zu zahlen. Senden Sie dorthin, wo Sie auf Ihren Scheck nicht zu warten brauchen.

The NORTHERN HIDE & FUR CO.

Canadische Haupt-Office

1719 — 10. Avenue, Regina. Telephon 7159.